



Die Hoaderlumpchen auf der Bühne: Zu Beginn der Aufführung vom verschwundenen Zauberlicht verlesen Frau Nickelzwick und Professor Rabe den Nickelkindern entsetzt die Forderungen des bösen Schnorrz.

Foto: Geier

Eine spannende Suche

Die Hoaderlumpchen führten „Das verschwundene Zauberlicht“ auf

VON CHRISTIANE GEIER

LAUDENBACH. Die jungen Darsteller der Laienspielgruppe Hoaderlumpen verließen sich am Wochenende im Zaubewald. Denn dort spielte das Stück „Das verschwundene Zauberlicht“ von Antje König. Hunderte sahen es im Bürgerhaus in Laudendach und waren begeistert.

Bei der Suche im verwunschenen Lügenwald fieberte ein durchweg junges Publikum mit und erwartete die fünfte Premiere der jungen Schauspieler. Die Hoaderlumpchen wurden sogar von der Bürgerstiftung Werra-Meißner unterstützt.

Das Stück führte alle Beteiligten ins Nickelland, wo man glücklich miteinander auskommt und die Welt in Ord-

nung zu sein scheint. Für die Nickelkinder – gespielt von Lara Bartnik, Isabell Füllgraf, Leonie Ospalski, Janek Siebold, Levin Schwarz, Adriano Zucarello und Maxim Wille – rund um den lispelnden Schnuffy ist es wieder ein Schultag bei Frau Nickelzwick

HNA

**Szene,
Kunst, Kultur**

(Nina Arnold). Man buchstabiert fleißig, bis der Unterricht von Professor Rabe (Jana Heinemann) unterbrochen wird. Aufgeregt präsentierte er einen Brief aus dem gefürchteten Lügenwald. Der Brief lautet: „Ich, Tubösius, der böse Schnorrz aus dem Lü-

genwald, habe Euer Zauberlicht gestohlen und gebe es Euch nur gegen ein Nickelkind zurück.“ Frau Nickelzwick, ihre Schüler und auch die jungen Zuschauer waren geschockt.

So begann die spannende Suche nach dem gestohlenen Licht. Hand in Hand begaben sich die rothaarigen Blaugesichter in den Lügenwald. Allein der reimende Wegweiser (Thomas Hilwig) brachte das Bürgerhaus zum Beben. Aber nicht alle lügen im tiefen Wald: „Jeder! Aber ich nicht. Sieh mir ins Gesicht. Können diese Augen lügen?“, fragte das verrückte Ding.

Für das Publikum war es ein Riesenspaß, auch für die ganz Kleinen. Nicht zu schlagen war auch die schleimig grüne Kröte Spuck (Valentin Sie-

bold). Schniefend kroch sie im Wald herum: „Ich rieche, rieche ... Nickelfleisch.“ Riesigen Applaus erhielten auch die Irrlichter (Leonie Schwarz und Alina Bartnick) mit ihrem selbst getexteten Lied.

Die Bühne in geheimnisvolles Licht getaucht, sorgte ebenso für viel Spannung. Natürlich gelang es den Nickelkindern letztendlich, das Zauberlicht zurückzuholen. Auch der Schnorrz (Till Heinemann) war schließlich nicht so böse wie anfangs vermutet.

Für die jungen Laienschau-spieler gab es donnernden Applaus nach den spannenden und lustigen Irrwegen durch den Lügenwald.



Mehr Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/fotowiz>